

## **Neuer Arbeitskreis Paläobiologie: Treffen zum Thema Artkonzepte**

Nachdem sich der neue Arbeitskreis Paläobiologie der Paläontologischen Gesellschaft (PalGes) auf der Tagung in Münster konstituiert hat, nimmt er nun im Rahmen eines Treffens in München seine Arbeit auf zum Thema Artkonzepte. In den letzten Jahren hat die Biodiversitätsforschung innerhalb der modernen Biologie und Paläontologie an Bedeutung gewonnen. Auch von politischer Seite ist die Wichtigkeit von Biodiversität für den Erhalt und Schutz von Arten, Faunen und Biotopen erkannt worden. Die Paläobiologie kann hierzu einen wichtigen und einmaligen Aspekt liefern, denn sie ermöglicht die Betrachtung der Veränderung von Biodiversität über die Zeit hinweg. Somit bieten sich hier für Paläobiologen Chancen für die Zukunft, und auch für die Vermittlung von Forschung für die breitere Öffentlichkeit bietet dieses Themengebiet Ansätze, da breiter für solche Fragestellungen sensibilisiert wurde.

Solche Ansätze stehen jedoch vor einer grundlegenden Herausforderung: Biodiversität wird im Grunde in „Anzahl von Arten“ gemessen. Dazu müssen Arten als solche wahrgenommen werden. In jüngster Zeit haben moderne molekulare Methoden zu einer Aufspaltung bekannter Arten in mehrere neue geführt. Die Wahrnehmung, was eine Art ist, scheint daher gerade einem Wandel unterworfen zu sein, bzw. wir müssen wieder fragen: was ist das Konzept einer Art? In der Paläobiologie ist dies somit ebenfalls eine Frage, die wir uns stellen müssen, also wie sieht unser Artkonzept aus? Daher möchten wir zum ersten Treffen des AK Paläobiologie einladen und darüber diskutieren, wie das Artkonzept und seine praktische Umsetzung in verschiedenen systematischen Gruppen gehandhabt wird, wie wir mit der sich veränderten Wahrnehmung von Arten in der modernen Biologie im Verhältnis zu fossilen Arten umgehen wollen und damit auch, wie wir sinnvoll Diversität heute und früher vergleichen können.

Das Treffen soll am Donnerstag, 5.10.2017 in München stattfinden, voraussichtlich in den Räumlichkeiten der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie. Kenneth De Baets und Joachim T. Haug werden die Diskussion eröffnen, auch Beiträge von an modernen Organismen arbeitenden Evolutionsbiologen sind vorgesehen.

Bei Interesse an der Teilnahme bitten wir um Rückmeldung bis zum 15. 9. 2017 bei A. Nützel ([a.nuetzel@lrz.uni-muenchen.de](mailto:a.nuetzel@lrz.uni-muenchen.de)). Details werden auf dem Homepages der PalGes oder der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie bekannt gegeben.

Kenneth de Baets (Erlangen), Joachim T. Haug und Alexander Nützel (München)